Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 47

Nachruf: H.H. Theodor Rusch: gewesener Kantonsschulinspektor von Appenzell

I.R.

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† H. H. Theodor Rusch

gewesener Kantonalschulinspektor von Appenzell I.=R.

Mit dem Kilchherrn von Benken Th. Rusch haben wir eine allseits als gründlichen und gewissenhaften Schulmann geschätzte Persönlichsteit verloren, sodaß wir es als unsere selbstverständs

liche Pflicht erachten, seiner in unserem Lehrorgan dankbar zu gedenken.

Theodor Ruschs Wiege stand in einem einfachen Bauernhäus= chen in St. Georgen, nahe dem Quellgebiet Steinach. Nach der wissenschaftli= seinen den Studien und der Priesterweihe fam er Raplan als . nach Bütschwil; nachher begegnen wir ihm in der gleichen Stellung in innerrhodischen der An die Metropole. Stelle neugeschaffene eines fant. Schulinspet= tors des Standes In= nerrhoden berief der Regierungsrat den jungen, intelligenten Kaplan Th. Rusch. Er hatte dabei eine glüd= Sand. Neben liche feiner feltenen Energie und Ausdauer zeichnete Amtsführung Seine ausgesprochene eine Liebe zur Schule und jum Bolte feines Sei= matlandchens aus. Der unbeugsame Wille, das Schulmefens des Berg= fantons auf eine

achtenswerte Höhe zu bringen, so daß es sich im Kranze der übrigen Stände gar wohl sehen lassen durfte, verfolgte sein Ziel mit einer eisernen Konsequenz. Seine Leitmotive und — wir dürfen es auch mit Stolz erwähnen — seine prächtigen Erfolge in der Förderung des Schulwesens am Alpstein sind in den von ihm verfasten Schulberichten an den Großen Rat niedergelegt. Sie sind wahre Kabinettstücke sleißiger, auf scharfer Beobachtung beruhender Attenstücke und enthalten neben einem herzerfrischenden, originellen Appenzellerhumor wahre mesthodische und pädagogische Goldkörner. Wir kennen Schulfreunde im Schweizerlande herum — auch

solche freisinniger Richtung — welche die Rusch'schen Amtsberichte stets mit Aufmerksamkeit studierten. Doch wir wollen diese mit soviel Erfolg gekrönte Lebensaufgabe des innerrhodischen Schulpioniers

nur angetont haben, wissen wir doch, daß eine berufenere Teder, welche mit dem lieben Berftorbenen viele Jahre treu zusammen= gearbeitet hat, in der "Schweizer = Schule" seiner Regenerations= arbeit auf dem Schul= gebiet seines von ihm jo geliebten Ländchens am Säntis noch fpe= ziell gedenken wird. Bei all seiner Singabe an die Schule erwies fich Berr Berr Kanto= nalschulinspettor Rusch stets als ein warmer Freund der fleifigen innerrhodischen Leh= rerschaft; diese aufrich= tigen Sympathien zeig= ten sich nicht zuletzt auch bei den Bestre= bungen, den Lehrfräf= ten zu einem standes= gemäßen Einkommen zu verhelfen. Es war auch eine Chre für ben Verstorbenen, Inner= rhoden bei den Er= ziehungsdirektoren=

Ronferenzen vertreten zu können. Mit den neuesten Schulbestre= bungen war der Heim= gegangene immer auf dem Laufenden; ein

† H. H. Theodor Rusch,
gewesener Kantonalschulinspektor v. Appenzell I.-R.

m. Kranze der übrigen lassen durfte, verfolgte nen Konsequenz. Seine dürfen es auch mit rächtigen Erfolge in der am Alpstein sind in den

nie ermüdender Fortbildungseiser war ihm eigen. Mehrere Jahre saß er als hochgeschätzter Vertreter der Ostschweiz im Zentralkomitee des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, und der Krankenkasse desselben war er der erste eifrige Prässident. — Nachdem H. H. Rusch einen Großteil seiner Schulziele im Kanton Appenzell-Innerrhoden durchgeführt und das Schulschifflein auf guter Fährte wußte, sehnte er sich nach ruhigern Tagen; er fand diese als Pfarrherr im gasterländischen Ben fen. Sieben Jahre gesegneter pastoreller Wirksamkeit waren ihm da beschieden. Seiner Liebe zur Schule blieb Herr Pfarrer Rusch auch in st. gallischen Lans

den treu. Die blühende Mädchensekundarschule dieser Bauerngemeinde schätzte in ihm den tatkräftigen Förderer, und als Vorsitzender des Bezirksschulrates Gaster stellte er sein reiches Wissen wiederum in den Dienst der Allgemeinheit. Was er der Gasterlänz dischen Lehrerschaft war, das erhellt aus den Schlußworten des offiziellen Beileidsschreibens dersselben: "Der Name des H. Bezkrtsschulratsprässidenten Theodor Rusch, Pfarrer in Benken, wird eng verbunden bleiben mit der Schule des Gasterslandes, und voll Wehmut legen wir ihm den innigs

sten Dank für all sein Tun und Wirken auf dem Gebiete der Schule aufs Totenbett; möge ihm Gott, der Allmächtige, seine große Erzieherarbeit vergelten mit der Krone des Himmels."

Eine rasch verlaufene Krantheit knickte den scheinbar gesunden, starken Körper.

Einen Geistlichen und Schulfreund von seltener Begabung und Liebe zu Schule und Lehrerschaft haben sie am 18. November beim Portale der herrslich renovierten Dorffirche am obern Buchberg zu den Toten gebettet. R. I. P. B.

Schulnachrichten

Luzern. Die heutige Zeit erkennt es mehr und mehr, daß der erzieherische Ginfluß auf die heran= wachsende Jugend nicht einseitig der Schule über= lassen werden darf. Diese ist übrigens für sich allein der großen Erziehungsaufgabe nicht gewachsen. Ein= mal sind die Kinder neben der Unterrichtszeit zu sehr allen möglichen Einwirkungen der Außenwelt ausgesetzt. Ferner entwachsen sie der Bolksschule schon in einem Alter, wo sie der seelischen Führung erst recht bedürfen. Sier hat der schweizerische fa= tholische Erziehungsverein ein großes und dankbares Arbeitsfeld. Da ist es allen voran der Bereinspräsident, Sochw. Berr Bralat J. Megmer, Magen, St. Gallen, der seit einer Reihe von Jahren nach dieser Richtung eine segensvolle Tätigkeit ent= faltet. Nach Sunderten gahlen die Borträge, die der seeleneifrige Apostel der Jugend und des Bol= fes in der Schweiz und im Auslande schon gehalten hat, sei es auf der Kanzel beim Gottesdienst oder in Müttervereinen, sei es an Elternabenden oder in großen öffentlichen Bersammlungen.

Auch im Kanton Luzern hat sich Hochw. Herr Bralat Megmer ichon wiederholt und an verichiedenen Orten in den Dienst der Jugend= und Bolkserziehung gestellt, durch Behandlung zeitge= mäßer Erziehungsfragen. Bor etwa Monatsfrist hielt er Vorträge in Sempach, bei steigender Un= teilnahme der Bevölkerung. Kürzlich widmete er sich der gleichen hohen Aufgabe in der Pfarrei St. Paul, in Lugern. Mit welchem Gifer er dabei zu Werke geht, erhellt schon aus der Tatsache, daß er an ein und demselben Tage nicht weniger als 5 Predigten und Vorträge hielt. Im Jugendgottes= dienst wußte der Prediger die Kleinen ju einem braven, tugendhaften Leben anzuspornen. Hauptgottesdienst sprach er überzeugend von der echt driftlichen Lebensauffassung. Um Nachmittag trat er als väterlicher Freund und Berater den Jünglingen und Töchtern näher, dann versammelte er die Mütter und Frauen um sich. Am Abend fanden fich wohl über 400 Männer und Frauen, nebst erwachsenen Söhnen und Töchtern zur erhe= benden Schluffeier in der Turnhalle des Moos= mattschulhauses ein. In eindrucksmächtigen Worten wies der Redner hin auf die moralischen Schäden unserer Zeit und bot aus reicher Erfahrung prattische Belehrungen und Winke. Bon Serzen schließen wir uns hier den Dankesworten an, die Hochw. Herr Dr. Karl Boğart, Pfarrer zu St. Paul, in Luzern, dem unermüdlichen, von heiligem Eifer erfüllten Redner widmete. Die Früchte solch prächtigen Wirkens für das Seelenheil unserer lieben, aber ach, so vielen Gefahren ausgesetzten Jusgend, werden sicher nicht ausbleiben.

Sempach. "Der Stausee" von J. Muff hat ge= halten, mas er versprochen. Padend, in Atem hal= tend von Anfang bis Ende; alle Seiten der menich= lichen Seele läßt er anklingen und wir Lehrer tonnen uns nur freuen, daß wir solche Rollegen unter uns haben, die folde Sachen ichreiben. Man muß sie unterstützen, ihnen helfen, und wenn Rol= legen in den Fall kommen, — z. B. auch in der Oftschweiz, im St. Gallischen, im Appenzellischen, wo ja das Stausee=machen=wollen an der Tagesordnung ist, - dem Bolte etwas bieten zu muffen, bann greift zum "Stausee" von J. Muff. Wenn auch die Rollen an die Spielenden nicht gewöhnliche Anfor= derungen stellen, so wird das Drama bei einiger= magen geschidter Wiedergabe immer wirten. Greift zu, unterstützen wir unsern Jakob Muff. Ihm aber wünschen wir aus ganzen Serzen Glud zu seiner flotten Leistung, möchten ihn recht ermuntern, auf der begonnenen Bahn weiter zu schreiten, vorwärts und aufwärts, dann wird unser Stand reicher an einer tiefgreifenden Persönlichkeit, die still und be= scheiden ihre Wege geht.

Freiburg. (& Korr.) Der Sämann, das obligatorische Handbüchlein der deutschfreiburgischen Fortbildungsschulen, ist soeben erschienen und macht nach Form und Inhalt einen guten Sindruck. Geswiß werden die Fortbildungsschüler ihm auch dieses Jahr wieder eine freudige Aufnahme bereiten.

Das Büchlein ist das Werk der deutschfreiburgischen Lehrer und wird herausgegeben unter der Berantwortung der freiburgischen Lehrerkrankenstasse. Den Druck besorgte H. Butty in Stäffis am See.

Der erste Teil enthält einen umfangreichen Lesestoff aus verschiedenen Wissensgebieten; alles ist dem Auffassungsvermögen des Fortbildungsschülers aut angepakt. Die Krone dieses Abschnittes bildet